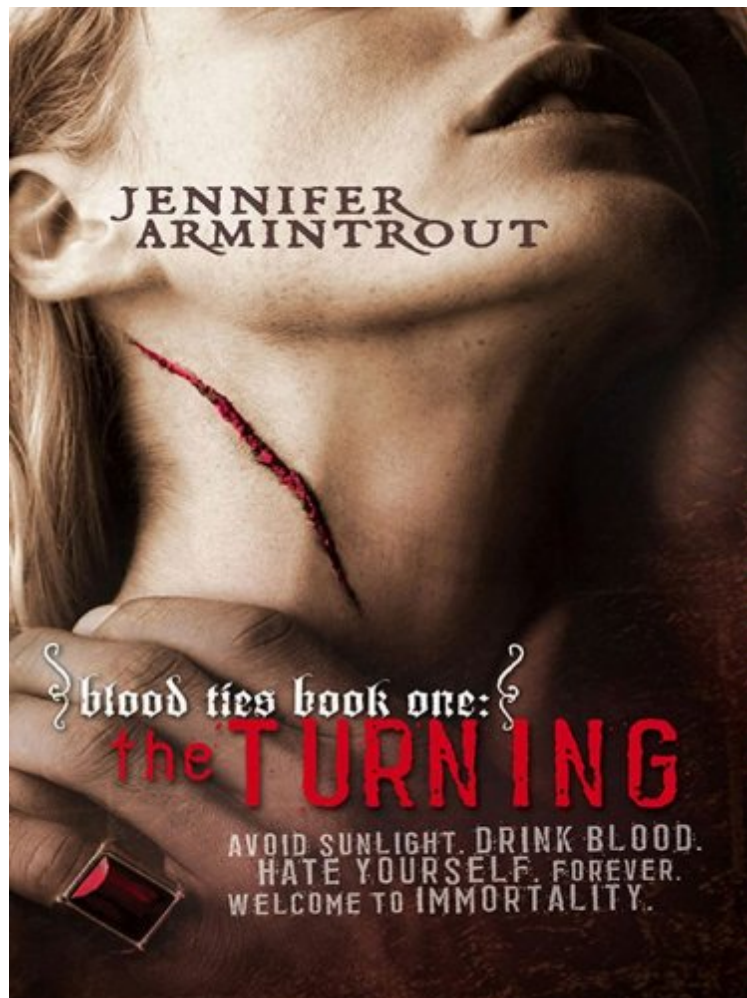


(Free) Blood Ties Book One: The Turning (A Bloodties Novel)

Blood Ties Book One: The Turning (A Bloodties Novel)

Von Jennifer Armintrout

audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #532045 in eBooksVerffentlicht am: 2012-10-15Erscheinungsdatum: 2012-10-15File Name: B0098ISXTU | File size: 79.Mb

Von Jennifer Armintrout : Blood Ties Book One: The Turning (A Bloodties Novel) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Blood Ties Book One: The Turning (A Bloodties Novel):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Hochgradig banal und lieblosVon WortmagieMir ist ein peinlicher Fauxpas passiert. Wie ihr sicher alle wisst, ist Jennifer L. Armentrout eine uerst erfolgreiche, populre Autorin. Sie wird von vielen Blogger_innen glhend verehrt. Ich hingegen habe bisher noch nie etwas von ihr gelesen, wollte das aber mit The Turning nachholen. Dumm nur, dass dieser Reihenauftakt gar nicht von Jennifer L. Armentrout ist, sondern von Jennifer Armintrout. Noch dummer, dass mir das erst nach der Lektre aufgefallen ist. Warum mssen die beiden Damen auch so hnliche Namen haben? Mein erstes Date mit Jennifer L. Armentrout steht also noch immer aus, dafr habe ich aber nun ihre Namensvetterin

kennengelernt. Dr. Carrie Ames hat hart dafür gearbeitet, rztin zu werden. Doch all ihre Trüme platzen in dem einzigen, schrecklichen Moment, in dem sie von einem totgeglaubten Patienten angegriffen und lebensgefährlich verletzt wird. Bereits während der langen Monate ihrer Rekonvaleszenz sprt sie, dass der Angriff sie verändert hat. Wer war dieser Patient, der tödliche Wunden wie durch ein Wunder überleben konnte? Was hat er mit ihr gemacht? Als sie das Krankenhaus verlassen darf, beginnt sie, über ihren mysteriösen Zustand zu recherchieren. Sie findet eine Antwort, die, wenn auch absurd und schier unmöglich, die einzig logische ist: sie ist ein Vampir. Der Fremde hat sie verwandelt und ist somit ihr Erzeuger, an den sie durch ihr gemeinsames Blut für immer gebunden ist. Hals über Kopf strzt Carrie in einen brutalen Kampf der Vampirfraktionen und muss sich entscheiden: gibt sie dem Sog der Blutsbande nach und schließt sich ihrem sadistischen Erzeuger Cyrus an oder wählt sie seinen Todfeind Nathan, der ihr zwar hilft, sie aber auch ohne zu zögern töten würde? Bin ich zu kritisch geworden für Urban Fantasy Vampirromane? Ich merke mehr und mehr, dass diese Spielart des Genres mich kaum noch anspricht, weil die Umsetzung guter Ideen häufig so billig gert. The Turning war nicht komplett furchtbar, aber einfach hochgradig banal und lieblos, sodass ich mich teilweise sogar gelangweilt habe. Ich hätte nicht bereut, es nicht gelesen zu haben. Es sticht aus der Masse der Vampirromane überhaupt nicht heraus und wirkt, als wäre die Autorin nur auf den Zug aufgesprungen. Da ist keinerlei Brillanz; der Schreibstil von Jennifer Armintrout ist nicht der Rede wert und auf billigste Unterhaltung ausgelegt, ohne wahres Talent. Kein einziges Element ist überzeugend oder glaubhaft ausgearbeitet, obwohl der Ansatz der Vampirfraktionen durchaus interessant und spannend hätte sein können. Nathan ist nämlich nicht nur Cyrus' Erzfeind, er ist auch ein Teil der Bewegung Vampire, die es sich zum Ziel gesetzt haben, ihre eigene Art auszurotten. Unglücklicherweise setzte Jennifer Armintrout diese Idee viel zu oberflächlich um. Sie hätte einleuchtend erläutern müssen, warum eine den Menschen überlegene Rasse gegen ihren Selbsterhaltungstrieb arbeitet. Sie bietet zwar eine Erklärung an, diese wirkte auf mich allerdings hingenklatscht. Schlechterdings trifft das ebenfalls auf sämtliche Informationen über ihre Vampirwelt zu. Meiner Empfindung nach streute sie Hintergrundwissen nur dann ein, wenn es unbedingt nötig war, um eine bestimmte Szene so durchzuziehen, wie sie sie sich vorstellte. Das ist zu wenig und gab mir das Gefühl, dass ihr Universum nicht gut durchdacht ist. Manchmal rettet sich ein Buch, das in Konstruktion und Handlungsaufbau schwächelt, über die Charaktere. The Turning nicht. Ich konnte mich null mit den Figuren identifizieren. Sie verhalten sich alle so inkonsequent und inkohärent, dass ihr Handeln und Fühlen für mich meist keinen Sinn ergaben. Die größte Schwachstelle diesbezüglich sehe ich darin, dass ausnahmslos alle auf Cyrus hereinfallen. Scheinbar ist er so charmant, dass man auch mal vergessen kann, was für ein widerlicher Sadist er ist. Sie bringen sogar Verständnis für ihn auf, weil seine Beziehung zu seinem Daddy ja dermaßen schwierig war. Nicht einmal die Protagonistin Carrie mochte ich, weil sie gekünstelt ist und sich ständig mit völlig unwichtigen Details beschäftigt. Was spielt es für eine Rolle, ob sie sich nun durch die Blutsbande oder durch ihre eigenen Gefühle von Cyrus angezogen fühlt? Dass sie permanent darauf herumreitet, macht es nicht besser oder leichter zu verstehen. Cyrus ist abstoßend, Punkt. Meiner Meinung nach müsste Carrie so oder so vor Selbstekel vergehen. Doch dann wäre die ordentliche Prise Erotik, die offenbar in keinem Vampirroman fehlen darf, natürlich nicht mehr möglich gewesen. Ich kann absolut nicht nachvollziehen, nach welchem Schema Jennifer Armintrout Prioritäten für ihre Geschichte setzte. Die handvoll plumpe Sexszenen sind also wichtiger als eine realistische, zugängliche Protagonistin? Entschuldigt bitte, aber das ist doch Bullshit***. Ich muss allerdings zugeben, dass es zum Grundtenor des Buches passt, denn Carries Gefühlschaos bestrahlt die Geschichte. Es mag sein, dass die Reihe Blood Ties ein internationaler Erfolg ist. Für mich war das Leseerlebnis mit The Turning definitiv kein Erfolg, sondern eher eine Enttäuschung. Ich bin froh, dass mir noch rechtzeitig klar wurde, dass Jennifer Armintrout und Jennifer L. Armentrout nicht ein und dieselbe Person sind. Letzterer hätte ich andernfalls vermutlich Unrecht getan. Meine Beziehung mit Jennifer Armintrout ist an dieser Stelle jedenfalls beendet. Meine Lesezeit ist viel zu kostbar für die stereotype, langweilige Geschichte um ihre Protagonistin Carrie Ames um sie weiter zu verfolgen und ich habe auch keinerlei Interesse daran, mich mit ihren anderen Werken auseinander zu setzen. Ich kann euch The Turning nur empfehlen, wenn ihr eine ausgeprägte Schwäche für diese Art von Bchern habt. Ich für meinen Teil werde mir in Zukunft sehr genau überlegen, ob und wann ich wieder zu einem Vampirroman greife. 4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Guter Ansatz, Protagonisten vermögen jedoch (noch) nicht zu fesseln. Von LoveLetter Magazin Das Leben der frischgebackenen rztin Carrie Ames erfährt eine drastische Wendung, als eines Nachts ein totgeglaubter Patient sie unvermutet angreift und aufs Schwerste verletzt. Nach ihrem langen Krankenhausaufenthalt stellt sie beängstigende Veränderungen an sich fest - ihr Körper nimmt immer die jeweilige Zimmertemperatur an, zudem leidet sie unter schlimmer Lichtempfindlichkeit und an einem unerklärlichen, unstillbaren Hunger. Der unfassbare Verdacht, von einem Vampir gebissen worden zu sein, führt sie zu einem Esoterik-Laden, dessen Besitzer der gutaussehende Nathan Grant ist. Obwohl selbst ein Vampir, ist Nathan ein Vampirjäger und gehört einer strengen Anti-Vampir-Bewegung an. Carrie wird vernichtet werden, sollte sie sich nicht der Bewegung anschließen und gegen ihren "Erzeuger" und seine anderen "Kinder" vorgehen. So leicht ist die Entscheidung aber nicht, verbindet doch jeden Vampir ein starkes Blutsband zu seinem Meister, in Carries Fall dem sadistischen Altvampir Cyrus. "The Turning" von Debt-Autorin Jennifer Armintrout ist im Ansatz durchaus ein viel versprechender Start einer neuen Serie. Nach der unfreiwilligen Verwandlung wird die unbedarfte Ich-Erzählerin in die furchterregende Welt der Vampire geworfen. Sie fühlt sich zum Vampirgegner Nathan hingezogen, doch gleichzeitig verspürt sie ein starkes gefühlsmisches Band zu Cyrus. Das

interessante Konzept wre aufgegangen, htten die Charaktere von Carrie, Nathan und Cyrus und deren Beweggrnde einen nicht seltsam kalt gelassen. Whrend Anita Blake durch Charisma und Sookie Stackhouse durch ihre Verletzlichkeit fesseln, fehlt Carrie einfach jener undefinierbare Zauber, der fr eine Serienheldin unverzichtbar ist. Vielleicht steigern sich die nchsten Bcher der Serie, "The Turning" kommt jedoch nicht ber den Durchschnitt hinaus. (HN)2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Der Funke sprang NICHT ber! Von Nicole Einer der wenigen Fllen, bei denen ich die positiven Bewertungen leider nicht teilen kann. Erst einmal mag ich Vampir-Lektren nicht, in denen die Vampire sich optisch in regelrechte Monster verwandeln, hier in dem Fall scheinen sie sowas wie eine Schnauze zu bekommen (oder gibts noch andere bersetzungen fr Snout?). Dann bekommen Vampire, je lter sie werden manchmal sogar Hrner und gespaltene Fe, was ich ebenfalls sehr suspekt finde... In Buffy strt es mich nicht allzu sehr, da die Vampire einen Dmon in sich haben, den haben J. Armintrouts Vampire aber nicht. Hier ist der Vampirismus ein Virus, da strt mich der Zusammenhang zwischen Virus und Dmonenfratze... :-/ Nathan war mir bis zu einem Satz sympathisch, was den Sexappeal angeht, nachdem ich dann "a thin line of drool hung from the corner of his mouth" (er schlft!) gelesen habe, wars damit dann vorbei. Sorry aber einen Mann der als "Sex walking" beschrieben wird, will ich mir wirklich nicht sabbernd vorstellen! Und im groen und ganzen passt es einfach nicht, es fhlt sich einfach nicht an als wre die Autorin wirklich "obsessed with vampires", sondern eher das Gegenteil... Schade! Die zwei Punkte gibts im brigen fr das Cover des Buches, denn das finde ich wirklich klasse! ;-)

Kurzbeschreibung I'm no coward. I want to make that perfectly clear. But after my life turned into a horror movie, I take fear a lot more seriously now. I finally became Dr. Carrie Ames just eight months ago. Then I was attacked in the hospital morgue by a vampire. Just my luck. So now I'm a vampire, and it turns out I have a blood tie to the monster who sired me. The tie works like an invisible leash and I'm bound to him no matter what I do. And of course he's one of the most evil vampires on earth. With my sire hell-bent on turning me into a soulless killer and his sworn enemy set to exterminate me, things couldn't get much worse except I'm attracted to them both. Drinking blood, living as an immortal demon and being a pawn between two warring vampire factions isn't exactly how I'd imagined my future. But as my father used to say, the only way to conquer fear is to face it. So that's what I'll do. Fangs bared. From Publishers Weekly Armintrout's bold debut, the first book in a violent vampire series, bares its fangs early, unafraid to spill blood and vital organs from its very first pages. ER resident Dr. Carrie Ames tells the story of how, after being attacked and left for dead, she eventually realizes she's been "turned." Fellow vampire Nathan Grant saves Carrie from her sire's jealous lover, only to give Carrie a life-or-death ultimatum: either pledge allegiance to the Movement, a group of humanitarian vampires dedicated to the eradication of their own race, or perish for their cause. Feisty, independent Carrie would like to make up her own mind, but an invisible "blood tie" to Cyrus Kerrick, her evil sire, leaves her in his thrall she can't help lusting after his body and power. A deadly game of wits develops between Carrie and Cyrus, whose desire for companionship masks his plot for world domination. Carrie, Cyrus and Nathan are all well drawn, as is the love triangle that develops among them. The book's level of gory detail the narrator is, after all, a newly minted emergency room doctor may put off all but the most stalwart of readers, but if you've got the stomach for it, this fast, furious novel is a squirm-inducing treat. (June) Copyright Reed Business Information, a division of Reed Elsevier Inc. All rights reserved. Kurzbeschreibung I'm no coward. I want to make that perfectly clear. But after my life turned into a horror movie, I take fear a lot more seriously now. I finally became Dr. Carrie Ames just eight months ago. Then I was attacked in the hospital morgue by a vampire. Just my luck. So now I'm a vampire, and it turns out I have a blood tie to the monster who sired me. The tie works like an invisible leash and I'm bound to him no matter what I do. And of course he's one of the most evil vampires on earth. With my sire hell-bent on turning me into a soulless killer and his sworn enemy set to exterminate me, things couldn't get much worse except I'm attracted to them both. Drinking blood, living as an immortal demon and being a pawn between two warring vampire factions isn't exactly how I'd imagined my future. But as my father used to say, the only way to conquer fear is to face it. So that's what I'll do. Fangs bared.